

**Der Innsbrucker Linguistische Arbeitskreis (ILAK)
der Philologisch-Kulturwissenschaftlichen Fakultät**

lädt herzlich ein zum Vortrag von

PD Dr. Ursula SCHATNER-RIESER

**(Universität Innsbruck, Institut für Sprachwissenschaft /
Universität Köln, Martin-Buber-Institut für Judaistik)**

Die 3000-jährige ununterbrochene Geschichte der aramäischen Sprache

Dienstag, 4. Mai 2021, 19.00 Uhr

Link zum Online-Vortragsraum:

<https://webconference.uibk.ac.at/b/chr-iag-v0w-g65>

Abstract zum Vortrag:

Die aramäische Sprache ist eine nord-westsemitische Sprache mit einer besonderen Geschichte, da sie seit 3000 Jahren dokumentarisch belegt ist und sich im Wesentlichen in ihren ursprünglichen Strukturen bis heute erhalten hat. Der Vortrag bietet einen historischen Überblick über die Geschichte der Aramäer von ihrer ersten Erwähnung im 12. Jh. v. Chr. bis zu ihrer heutigen Verbreitung und gibt einen sprachhistorischen Einblick in die Charakteristika des Aramäischen und seiner Flexibilität, die diese Sprache zu einem geeigneten einigenden Faktor verschiedenster Völker und Kulturen avancieren ließ – ob semitisch oder nichtsemitisch. Aramäisch ist u.a. auch eine biblische Sprache und Muttersprache Jesu und bis heute liturgische Sprache diverser Religionen.

Aramäisch diente Assyriern und Israeliten ab dem 8. Jh. v. Chr. als Zweit- und Diplomatensprache und ab dem 6. Jh. v. Chr. zur weit verbreitetsten Kommunikationssprache, d.h. zur ersten Weltsprache des gesamten Orients – von Ägypten bis Indien.